

Gedenktafel für jüdische Bewohner

Denkmalsanierung mit Städtebauförderungsmitteln an der Krumpfen Straße 35 abgeschlossen

STADTHAGEN. Die Bauarbeiten zur Denkmalsanierung des Gebäudes Krumpfen Straße 35 im Gesamtprojekt „Wohnen am Nordwall“ der Kreiswohnungsbaugesellschaft Schaumburg sind abgeschlossen. Das aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammende und in Fachwerkbauweise errichtete Durchgangsdielehaus und ehemalige Schmiedegebäude konnte durch die Sanierung einer neuen Nutzung als Erschließungsgebäude für den Gesamtkomplex zugeführt und damit insgesamt erhalten werden. Die Maßnahme wird mit Mitteln aus den Städtebauförderprogrammen „Städtebaulicher Denkmalschutz“ sowie „Lebendige Zentren“ zu je einem Drittel aus Fördermitteln des Bundes, des Landes Niedersachsen sowie der Stadt Stadthagen gefördert.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten an dem Denkmal ist jetzt eine Gedenktafel mit dem Hinweis auf die jüdischen Vorfahren der Schriftstellerin Dagmar Nick angebracht worden. Die Stadt hatte zu einer kleinen Enthüllungszereemonie eingeladen, zu der Verwandte von Nick angereist waren. Musikalisch begleitet wurde der Festakt von Mohamed Al-



Stephan Goldschmidt (links), Christina Erck und Eckhard Ilsemann vor der Gedenktafel.

FOTOS: RG

haj Moustafa (Violine) und Dietmar Post (Gitarre). Die 1926 geborene und in München lebende Schriftstellerin ist über die deutschen Landesgrenzen hinaus bekannt und hat mehrere Jahre lang zu ihrer Familiengeschichte recher-

chiert. Die Ergebnisse wurden im Buch „Eingefangene Schatten. Mein jüdisches Familienbuch“ herausgebracht. In ihrer Recherche konnte Nick die Wurzeln ihrer deutsch-jüdischen Familiengeschichte auf das Grundstück des jetzigen Gebäudes Krumpfen Straße 35 zurückverfolgen.

In dem zuvor auf selbigem Grundstück stehenden Gebäude haben ihre Vorfahren, die aus Spanien vertriebene Familie des Natan Moses Spanier, ab 1575 generationenlang unter dem Schutz der Schaum-

burger Grafen gelebt und auch den ersten jüdischen Gebetsraum Stadthagens unterhalten. Seine Tochter Freudchen heiratete hier 1619 den Jobst Joseph Goldschmidt-Hamel. Sie wurden die Stammeltern berühmter Dichter, Musiker und Wissenschaftler, darunter Heinrich Heine, Felix Mendelssohn Bartholdy, Joseph Joachim, Karl Wolfskehl, Theodor Lessing, Carl Sternheim, Max Born, Ludwig Wittgenstein, Walter Benjamin, Günther Anders, Albrecht Haushofer und Fritz Stern.

„Von den zwölf auf der Tafel angeführten Persönlichkeiten mussten acht ins Exil fliehen. Dreien blieb das erspart, da sie entweder in einer anderen Zeit lebten oder rechtzeitig (1933) gestorben sind, einer wurde noch im April 1945 als Widerständler erschossen“, berichtete Christina Erck, die gemeinsam mit Stephan Goldschmidt die Familie bei der Enthüllung repräsentierte. Die Gedenktafel wurde der Stadtverwaltung zufolge mithilfe einer Spende von Nick realisiert.

Förderung

Bei Rückfragen zur Städtebauförderung im Allgemeinen sowie zu einer möglichen Förderung von privaten Maßnahmen im Besonderen, können sich Interessierte an

den zuständigen Sachbearbeiter bei der Stadt, Arne Rörtgen, telefonisch unter (0 57 21) 7 821 24 oder per E-Mail an a.roertgen@stadthagen.de wenden.